

# Beteiligungsbericht der Gemeinde Malschwitz für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 99 SächsGemO

## Kurzübersicht der einzelnen Beteiligungsberichte

(Die kompletten Berichte befinden sich im Anhang!)

### 1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

#### 1.1. Allgemeine Angaben

**Firma:** KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz

**Sitz:** Kirchstraße 5

01855 Sebnitz

**Geschäftsadresse:** Dresdner Straße 48

01844 Neustadt in Sachsen

Telefon (0 35 96) 56 12 40

Telefax (0 35 96) 56 12 41 [kbo@kbo-online.de](mailto:kbo@kbo-online.de)

**Gründung:** Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.

**Gegenstand des Unternehmens:** Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

**Rechtsform:** GmbH

**Handelsregister:** Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833

Ersteintragung: 12.03.1996

Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)

**Stammkapital:** 20.144.184 EUR

**Geschäftsführung:** Katrin Fischer

**Mitarbeiter:** Geschäftsführerin und 1 Angestellte

**Aufsichtsrat:**

Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa  
(Aufsichtsratsvorsitzender ab 16.11.2022)

Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau  
(Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ab 16.11.2022)

Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück  
(Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ab 16.11.2022)

Lothar Herklotz, Bürgermeister a.D. der Gemeinde Röderaue  
(Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden bis 15.11.2022)

Gerd Barthold, Bürgermeister a.D. der Gemeinde Nünchritz (bis 15.11.2022)

Karin Berndt, Bürgermeisterin der Stadt Seifhennersdorf (bis 15.11.2022)

Jörg Mildner, Bürgermeister a.D. der Gemeinde Lohmen (bis 15.11.2022)

Gisela Pallas, Bürgermeisterin a.D. der Gemeinde Demitz-Thumitz (bis 15.11.2022)

Jochen Reinicke, Bürgermeister a.D. der Stadt Görlitz (bis 15.11.2022)

Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut

Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff

Kerstin Ternes, Bürgermeisterin a.D. der Stadt Großröhrsdorf (bis 15.11.2022)

Andrea Beger, Bürgermeisterin der Stadt Nünchritz (ab 16.11.2022)

Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Stadt Großenhain (ab 16.11.2022)

Peter Mühle, Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen (ab 16.11.2022)

Michaela Ritter, Bürgermeisterin der Stadt Radeburg (ab 16.11.2022)

Stefan Schneider, Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf (ab 16.11.2022)

Tobias Steiner, Bürgermeister der Gemeinde Oybin (ab 16.11.2022)

Achim Wünsche, Bürgermeister der Gemeinde Schmölln- Putzkau (ab 16.11.2022)

**Gesellschafter:** 147

Eine Auflistung der Gesellschafter ist als **Anlage 3.1** beigefügt.

**Treugeber:** 4

Eine Auflistung der Treugeber ist als **Anlage 3.2** beigefügt.

**Gremien:** Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat

**Abschlussprüfer:** ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

**1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September  
2022 bis zum 31. August 2023**

**I. Grundlagen des Unternehmens**

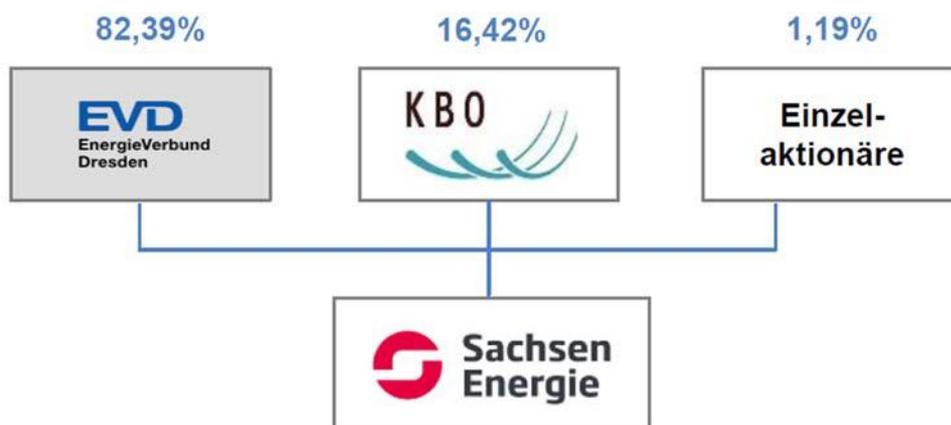
**1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet.

Mit Vertrag vom 29.09./ 13.10.2022 wurde das Treuhandverhältnis zwischen der Großen Kreisstadt Löbau und der KBO über die Verwaltung von 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aufgrund ordentlicher Kündigung der Großen Kreisstadt Löbau mit Ablauf des 31.12.2022 beendet. Die Übertragung der 2.203 Stückaktien an der SachsenEnergie AG aus dem wirtschaftlichen Eigentum der KBO auf die Große Kreisstadt Löbau hat die Hauptversammlung der SachsenEnergie am 05.07.2023 zugestimmt.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

## Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2023



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

### **I. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2022 war durch eine dynamische, zeitlich kurz getaktete und umfangreiche Energiegesetzgebung gekennzeichnet. Neben den regulären Vorhaben war die Bewältigung der aus dem Ukrainekrieg resultierenden energiewirtschaftlichen Auswirkungen der wesentliche Treiber. Im Zentrum der Gesetzgebung standen die Gewährleistung der Versorgungssicherheit, insbesondere für Erdgas -Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie im Strom- und Wärmemarkt sowie die -soziale Flankierung und Begrenzung von Extrempreisen für Industrie, Gewerbe und Haushalte.

Als Reaktion auf die energiewirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekriegs in der Europäischen Union wurde auf europäischer Ebene das Programm REPowerEU verabschiedet. Des Weiteren wurde die Einführung eines europäischen Gaspreisdeckels auf Großhandelsebene vereinbart.

Begleitend zu den Zielen der Energiewende ist auch, die Regulierung der Strom- und Gasnetze an die sich ergebenden Herausforderungen anzupassen. Einen Schritt in diese Richtung ging die Bundesnetzagentur mit ihrer Festlegung, dass Gasnetzanlagen, die ab 2023 aktiviert werden, kalkulatorisch bis zum Beginn des Jahres 2045 abgeschrieben werden können.

Im Nachgang der Erstellung des „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ verabschiedete das sächsische Kabinett im Januar 2022 die sächsische Wasserstoffstrategie. Ihre zwei zentral verfolgten Ziele sind, mit Wasserstoff einen signifikanten Beitrag zur Sektorkopplung zu leisten und bis zum Jahr 2030 eine Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufzubauen.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2022 erhebliche Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu verzeichnen. Aufgrund des starken Anstiegs von Gas- und Strompreisen wurden Erzeugungskapazitäten aus der Versorgungsreserve wieder ans Netz gebracht. Durch den Wegfall der Erdgaslieferungen aus Russland hat der Preis für LNG erheblich an Bedeutung gewonnen. Für den Import von LNG wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen.

## **2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2022**

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Bilanz. Mit 168,7 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (121,3 Mio. EUR) und auch über dem Planwert (161,7 Mio. EUR).

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den im Jahr 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit 2.626,2 Mio. EUR um 1.137,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 2.445,3 Mio. EUR (Vj. 1.325,5 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas sind in 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 72,1 Mio. EUR um 40,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 38,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (34,9 Mio. EUR). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine durchschnittlich höhere Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr und auf Vergütungssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 60,5 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens und durch außerplanmäßige Abschreibungen um 6,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 135,6 Mio. EUR (Vj. 97,4 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 159,3 Mio. EUR enthält mit 15,2 Mio. EUR einmalige Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen. Darüber hinaus sind die Erträge aus Gewinnabführungen, insbesondere aus

Gewinnabführungen der DREWAG, angestiegen. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze und der SachsenServices aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2022 mit -7,5 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2022 114,9 Mio. EUR (Vj. 114,1 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2022 wurden 30,2 Mio. EUR investiert.

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das Bestehende Gebäude CITY CENTER ist eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns entstanden, das SachsenEnergie Center. Aufgrund eines schnelleren Baufortschritts konnte der Anbau nach dreijähriger Bauphase bereits am 01.07.2022 in Betrieb genommen werden. Das alte Bestandsgebäude wird seitdem umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung sollen ab Mitte 2024 die Netzgesellschaften diese Räume beziehen.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie mit der Übernahme des Firmenverbundes aus Dachdeckerei Quittel GmbH in Weinböhla und Photovoltaik-Installationsunternehmen Ampere Solar GmbH mit Sitz in Dresden den weiteren Ausbau des Photovoltaik-Geschäfts auf den Weg gebracht. Der Nordraum von Dresden ist versorgungstechnisch von wasserintensiven Industrieansiedlungen mit sich weiter erhöhenden Bedarfen geprägt. Für die Versorgung dieser Industrie mit Spezialprozesswasser wurde die Sachsen Industriewasser GmbH gegründet.

Im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen wurde im Oktober 2022 ein Vertrag für die Wholebuy-Fähigkeit in Ostsachsen abgeschlossen, der der SachsenGigaBit ermöglicht, Produkte künftig flächendeckend in ganz Ostsachsen anbieten zu können.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2022 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und ausbildet. Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität. Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2022 fand ein Überwachungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems bestätigt wurden.

### **3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2022/2023**

#### **a) Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.835,3 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 84 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 32 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 37,3 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 365,8 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 76,2 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus Geldanlagen. Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2022/2023 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.737,7	14.807,1	69,4
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.046,8	971,8	-75,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.690,9</b>	<b>13.835,3</b>	<b>144,4</b>
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2023)	0
<b>ausschüttbares Jahresergebnis</b>	<b>9.872,7</b>	<b>10.017,1</b>	<b>144,4</b>

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen höhere Zinserträge sowie einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9.473,9 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,48 EUR.

## b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+14.511	+13.871
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.870	-12.387
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestandes	des+12.641	+1.483
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.024	2.383

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr) in Höhe von 1.580 TEUR. Die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR ist zum 01.10.2023 fällig und betrifft somit das folgende Geschäftsjahr. Im Vorjahr erfolgte die Tilgung vorzeitig im Juli 2022 vor Fälligkeit. Die Auszahlung der Dividende an die Gesellschafter ist für November 2023 geplant. Dies begründet den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Effektivverschuldung (FK-UV)	42.407 TEUR	54.701 TEUR	59.899 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfristige Verbindlichkeiten)	357 %	20.965 %	25.827 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gesunken.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der noch nicht geleisteten Tilgung und damit höherer Verbindlichkeiten gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 110.443 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.669 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.095 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.702 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 52.919 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.255 TEUR angestiegen, da abweichend zum Vorjahr noch keine Ausschüttung an die Gesellschafter gezahlt wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 42 % im Vorjahr auf 48 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.502 TEUR (Vj. 57.094 TEUR) und bestehen zu 36.118 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabepflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Zahlung der Annuitätenrate in Höhe von 4.181 TEUR erfolgt vertragsgemäß zur Fälligkeit am 01.10.2023. Im Vorjahr erfolgte die Zahlung der Rate vorzeitig vor Fälligkeit.

### 4. Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	193 %	146 %
Vermögensstruktur	86 %	98 %	99 %
Fremdkapitalquote	52 %	58 %	63 %
Eigenkapitalquote	48 %	42 %	37 %
Eigenkapitalrendite	26 %	34 %	27 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	14 %	10 %

Die Vermögensstruktur hat sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme verringert. Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich erhöht, da die Ausschüttung an die Gesellschafter nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geänderten Ausschüttungspolitik (keine Vorabauschüttung) leicht verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

### 5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 79 Mio. EUR (Vj. 21 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

## **II. Prognosebericht**

### **1. SachsenEnergie AG**

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 175 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2023 erwartet die SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein im Vergleich zur Planung höheres EBIT.

Für 2023 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 326,7 Mio. EUR. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

### **2. KBO**

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2023/2024 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR/GA geplant.

## **III. Chancen- und Risikobericht**

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche sind weiterhin herausfordernd. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, sind nach wie vor sehr hoch. Die stark volatilen Preise sind mit hohen Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 8. September 2023 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a stylized flourish at the end.

Katrin Fischer Geschäftsführerin

## Zweckverband Wasserversorgung des Landkreises Bautzen

Der Zweckverband Wasserversorgung des Landkreises Bautzen wurde 1993 gegründet. Gleichzeitig wurde die Satzung des Verbandes in ihrer Fassung vom 01.11.1993 beschlossen und am 06.01.1995 vom Landratsamt Bautzen genehmigt. Die Neufassung der Verbandssatzung vom 27.11.2018 wurde am 31.01.2019 durch den Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtlich genehmigt. Sitz des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Bautzen. Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zum Zweckverband gehören die Städte Bautzen, Wilthen, Weißenberg und Schirgiswalde sowie die Gemeinden Crostau, Doberschau-Gaußig, Göda, Großdubrau, Großpostwitz, Hochkirch, Kirschau, Kubschütz, Malschwitz, Neschwitz, Obergurig, Puschwitz, Radibor, Sohland a.d.Spree. Die Gesamteinwohnerzahl betrug zum 30.06.2021, 55.689 Einwohner.

### **Verbandsvorsitzender:**

Norbert Wolf  
Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch (bis 09.11.2022)

Markus Michauk  
Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz (ab 10.11.2022)

### **Stellvertretender Verbandsvorsitzender:**

Michael Herfort  
Bürgermeister der Stadt Wilthen

Gerd Schuster  
Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz

### **Verwaltungsrat:**

Norbert Wolf	Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch (bis 09.11.2022)
Markus Michauk	Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz (ab 10.11.2022)
Michael Herfort	Bürgermeister der Stadt Wilthen
Gerd Schuster	Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz
Sven Gabriel	Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Hagen Israel	Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Thomas Polpitz	Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Matthias Seidel	Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Alexander Fischer	Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig

Das Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt 18.825.364,12 EUR und wurde als Finanzanlage in die Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH eingebracht sowie als Anteil am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Der Beteiligungsanteil der *Gemeinde Malschwitz* beträgt 8,33 %. Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen und die dafür erforderlichen technischen Anlagen zu errichten und zu betreiben. Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100% ige Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH übertragen. Das Stammkapital der Kreiswerke Bautzen-Wasserversorgung GmbH beträgt 12.500,00 Euro.

Der Verband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2022 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ-Wasserversorgung GmbH für die bestehenden Darlehen sowie eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10.450 EUR. Die im Haushaltsjahr 2022 entstandenen Aufwendungen konnten damit gedeckt

werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 66.397 EUR. Dieses ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des ZV FWV Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per 31.12.2022 auf 728 TEUR. Die von der SAB erhaltenen Fördermittel in Höhe von 294 TEUR wurden entsprechend Weiterleitungsvertrag an die KWBZ ausgezahlt. Die Mittel werden ergebnisneutral über 10 Jahre aufgelöst.

Für das Haushaltsjahr 2023 erwartet der Verband ein ausgeglichenes Ergebnis. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Weitere Darlehnsaufnahmen sind im Jahr 2023 und in den Folgejahren nicht geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren wieder zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres.

## **Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)**

Die Gemeinde Malschwitz ist Mitglied des Datenzweckverbandes „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA). Im Rahmen der Mitgliedschaft nutzt die Gemeinde Malschwitz Softwareprodukte in den Bereichen Finanzwesen, Ordnungsamt, Meldewesen und Standesamt.

Außerdem ist die Verwaltung an das Kommunale Datennetz des Freistaates Sachsen (KDN III) angeschlossen.

KISA ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH) 60.000 Euro =100%  
Lecos GmbH (Rechenzentrum Stadt Leipzig) 20.000 Euro =10%  
ProVitako eG (Einkauf Hard- und Software) 5.000 Euro =10 Geschäftsanteile  
Komm24 GmbH (Umsetzung E-Gouvernement und Onlinezugangsgesetz) 5.000 Euro= 20%

Die Gemeinde Malschwitz unterhält folgende Anteile:

KISA (0,362 %), Lecos GmbH (72,49 Euro), KDN GmbH (217,46 Euro), Komm24 GmbH (18,12 Euro)

Die einzelnen Lageberichte sind aufgrund des erheblichen Umfangs im Anhang beigefügt.

# **Abwasserzweckverband „Kleine Spree“**

## **1.Rechtsgrundlagen**

Die Arbeitsgrundlagen des AZV „Kleine Spree“ sind insbesondere das Sächsische Wassergesetz (SächsWG), die Verbandssatzung und die Abwassersatzung. Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes finden die für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften nach Maßgabe des § 58 Abs.2 SächsKomZG unmittelbar Anwendung. Wirtschaftsjahr des Zweckverbandes ist das Kalenderjahr.

Der Verband umfasst die 3 Gemeinden Malschwitz, Großdubrau und Radibor mit 68 Orten und Ortsteilen in denen 12.005 Einwohner, Stand: 31.12.2022, leben.

Die Geschäftsstelle wurde in Großdubrau in der Ernst-Thälmann-Straße 8 eingerichtet. Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

## **Verbandsvorsitzender**

Matthias Seidel - Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz

## **1. Stellvertretender Vorsitzender**

Lutz Mörbe - Bürgermeister der Gemeinde Großdubrau

## **2. Stellvertretende Vorsitzende**

Frau Rentsch – Bürgermeisterin der Gemeinde Radibor

Mitglieder der Verbandsversammlung sind:

### Gemeinde Großdubrau

Herr Lutz Mörbe (BM)- ab 01.08.2022 Hardy Glausch

Herr Philipp Schlachte

Herr Roland Bräuer

Herr Dirk Petasch

### Gemeinde Radibor

Frau Madeleine Rentsch (BM)

Herr Thomas Retschke

Herr Manfred Hörauf

### Gemeinde Malschwitz

Herr Matthias Seidel (BM)

Herr Christian Knoblich

Herr Hagen Jurack

Frau Claudia Pallmann

## **Aufgaben des Verbandes**

Gemäß § 4 der Zweckverbandssatzung wurden folgende Aufgaben an den Zweckverband übertragen:

- Der Zweckverband hat die Aufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Bereich der Verbandsmitglieder.
- Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder, die dem Zweckverband übertragenen Aufgaben zu erfüllen, und die notwendigen Befugnisse einschließlich der Satzungsgewalt gehen auf den Zweckverband über. Der Zweckverband erhebt Entgelte (Beiträge und Gebühren) von den Benutzern der Einrichtung.
  
- Der Zweckverband plant, erstellt, betreibt, unterhält und erneuert die zur Erfüllung der Verbands-Aufgaben notwendigen Anlagen und Einrichtungen. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgabenbereiche eines Dritten bedienen.
  
- Der Zweckverband kann aufgrund schriftlicher Vereinbarungen und gegen Kostenersatz auch von Nichtverbandsmitgliedern Abwasser beseitigen, wenn hierdurch die Abwasserbeseitigung der Verbandsgemeinden nicht beeinträchtigt wird.
  
- Der Zweckverband ist gemäß § 8 Abs. 1 Sächsisches Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz (SächsAbwAG) für die Verbandsmitglieder anstelle der Kleineinleiter abgabepflichtig. Der Verband ist gemäß § 8 Abs. 2 SächsAbwAG befugt, von den Eigentümern oder dinglichen Nutzungsberechtigten eines Grundstückes, auf dem Abwasser anfällt, oder von den Einleitern zur Deckung der ihm entstehenden Aufwendungen eine Abgabe zu erheben.
  
- Der AZV Kleine Spree betreibt auch die Anlagen der Regenwasserableitung und Teilortskanalisationen seit 01.01.2017.

## **2. Wirtschaftliche Verhältnisse**

Der AZV hat die Aufgabe der Schmutzwasserentsorgung in den 68 Orten und Ortsteilen der Mitgliedsgemeinden zu gewährleisten. Der Verband unterhält folgende Kläranlagen für die zentrale Entsorgung der aufgeführten Orte:

### KA Großdubrau

Großdubrau, Quatitz, Jeschütz, Dahlowitz, Niedergurig, Magaretenhütte

### KA Guttau

Guttau, Brösa, Lömischau, Wartha, Kleinsaubernitz, Baruth, Malschwitz, Halbendorf /Spree, Neudorf/Spree, Gleina (80%), Klix, Spreewiese, Rackel und Preitzitz

### KA Milkel

Milkel

KA Crosta  
Crosta (50%)

KA Cölln  
Cölln

KA Lomske  
Eigenheimsiedlung 50 EW zuzüglich 4 weitere Anschlüsse

KA Radibor  
Radibor (90%)

KA Pließkowitz  
Pließkowitz und Doberschütz

KA Zschillichau  
Zschillichau 70%

Die Regenwasser- und Teilortskanalisationen der Verbandsgemeinden gehören seit 01.01.2017 zum Bestand des Verbandes und sind zu einem Preis von 1.171 TEUR, in 10 Jahresraten an die jeweiligen Gemeinden zu zahlen. Zum 31.12.2022 sind davon noch 468.251,10 EUR offen.

Zum Jahresende waren ca. 8.614 Einwohner an das zentrale Netz angeschlossen.

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresverlust in Höhe von 5.993,55 EUR (Vorjahr Verlust 65.363,22 EUR) ausgewiesen.

### **3.Lagebericht des Abwasserzweckverbandes Kleine Spree für das Jahr 2022**

#### **Vorwort**

Der AZV Kleine Spree zeichnet sich für die Errichtung und Unterhaltung aller Einrichtungen der zentralen Schmutzwasserbehandlung und der Regenwasserableitung verantwortlich.

Für 68 Orte und Ortsteile wurde das Abwasserbeseitigungskonzept fortgeschrieben und Investitionen insbesondere dort vorbereitet, wo Straßenbaumaßnahmen umgesetzt werden sollen.

Im Wirtschaftsjahr entstand ein Verlust von 5.993,55 EUR.

#### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufes**

##### **1. Umsatz- und Auftragsentwicklung**

Im Geschäftsjahr sind Umsatz Erlöse in Höhe von 1.587.792,87 EUR erzielt worden.

Zum 31.12.2022 waren ca. 8.414 Einwohner von insgesamt 12.005 Einwohnern an das zentrale Abwassernetz angeschlossen.

Der AZV unterhält folgende Kläranlagen:

Guttau, Großdubrau, Milkel, Radibor, Cölln, Lomske, Crosta, Pließkowitz, Briesing und Zschillichau

## 2. Investitionen

In 2022 erfolgte eine Investition in das Anlagevermögen von insgesamt 1.202.124,06 EUR Anschaffungskosten vor Abschreibung.

Diese Investitionssumme betrifft hauptsächlich die in 2022 fertiggestellten Bauvorhaben im Regenwasserbereich OD Neu-Bornitz 3.BA, OD Bornitz 2.BA und Rackel/ Übernahme Gemeinde mit einer Reinvestition 2022 von 416.294,74 EUR vor Abschreibung, sowie im Schmutzwasserbereich die fertiggestellten Bauvorhaben Schachtsanierung Brösa und Umverlegung Druckleitung in Milkel/Brücke mit einem Investitionsvolumen von 129.733,53 EUR vor Abschreibung. Der Zugang bei den noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben/ Anlagen im Bau beträgt im Schmutzwasserbereich 334.743,99 EUR und 310857,08 EUR im Regenwasserbereich.

In 2022 wurden nur diese 4 genannten Bauvorhaben fertiggestellt, der Anteil der noch im Bau befindlichen Maßnahmen hat sich mit 1.394.952,25 EUR gegenüber dem Vorjahr um 645.601,07 EUR erhöht.

Folgende Baumaßnahmen befanden sich zum Bilanzstichtag noch im Bau und wurden unter dem Bilanzposten „Anlagen im Bau“ ausgewiesen:

Schmutzwasser im Bau

- SW- Leitung Kleinbautzen 2.BA
- SW- Leitung Großdubrau Resterschließung/ Brehmer Straße
- Umbau Kläranlage Guttau (Planung)
- Rekonstruktion Leitungen Gewerbe Margaretenhütte (Planung)

Regenwasser im Bau

- RW-Leitung Kleinbautzen 3.BA
- RW-Leitung Luttowitz, Parkstraße (Planung)
- RW-Leitung Großdubrau, Margarthenhütte
- RW-Leitung Lippitsch, Mittelweg
- TOK Brießnitz, Planung und Vermessung

Der Neuzugang bei den Anlagen im Bau betrug 2022 1.116.191,43 EUR, es erfolgte ein Abgang/ Aktivierung von 520.590,36 EUR.

Als nicht selbst erstelltes immaterielles WG wurden weitere Geodaten mit AHK von 5.417,17 EUR aktiviert.

Bei den Leitungsrechten gab es einen Zugang von 3.828,50 EUR.

Die Gesamtinvestition in das Anlagevermögen vor Abschreibung betrug 2022 1.202.124,06 EUR.

Es wurden planmäßige, lineare Abschreibungen auf das abnutzbare Anlagevermögen in Höhe von 775.745,63 EUR vorgenommen

Der Wert des Anlagevermögens nach Afa erhöhte sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 426.378,43 EUR und beträgt zum 31.12.2022 26.401.795,25 EUR.

### **3. Finanzierungsmaßnahmen**

Im Jahr 2022 erfolgte keine Darlehnsaufnahme.

Der Schuldenstand zum 31.12.2022 beträgt 8.133.245,95 EUR, pro Einwohner 677,49 EUR.

Neue Anschlussbeiträge erhob der Verband in Höhe von 215.529,60 EUR für Neuanschlüsse, hauptsächlich in Kleinbautzen.

### **4. Personal- und Sozialbereich**

Der Abwasserzweckverband beschäftigt zum 31.12.2022 vier Mitarbeiter in der Verwaltung sowie drei Technische Mitarbeiter und zwei geringfügig Beschäftigte. Die Betriebsführung der technischen Anlagen erfolgt mit eigenem Personal.

## **B. Darstellung der Lage bzw. Ausblick über die weitere Entwicklung**

### **1. Vermögenslage**

Der Abwasserzweckverband weist zum 31.12.2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.993,55 EUR aus. Im Jahr 2022 wurde kein Darlehn aufgenommen.

Der Schuldenstand zum 31.12.2022 beträgt 8.133.245,95 EUR, pro Einwohner 677,49 EUR.

### **2. Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit des Abwasserzweckverbandes war im Geschäftsjahr gewährleistet.

### **3. Ertragslage**

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresverlust in Höhe von 5.993,55 EUR (Vorjahresverlust 65.362,22) ausgewiesen.

Neben den Umsatzerlösen in Höhe von 1.587.792,87 EUR (Vorjahr 1.655.788,64 EUR) wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 340.031,66 EUR (Vorjahr 340.417,89 EUR) erzielt. Hierin enthalten sind u.a. folgende Leistungen: Straßenentwässerungskosten der Gemeinden, Auflösung der Sonderposten, Erlöse aus verrechneter Abwasserabgabe und aufgelöste Gebührenrückstellungen.

Die Personalaufwendungen betragen 383.855,44 EUR (Vorjahr 402.302,70 EUR). Die Abschreibungen belaufen sich auf 775.745,63 EUR (Vorjahr 772.357,89 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 749.403,54 EUR (Vorjahr 865.986 EUR). Der Zinsaufwand beträgt im Geschäftsjahr 24.813,47 EUR (Vorjahr 20.922,16 EUR).

Es ergibt sich somit ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5.993,55 EUR (Vorjahr 65.362,22 EUR).

### **C. Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung**

Der Erfolg unternehmerischer Entscheidungen hängt wesentlich von einer zuverlässigen Beurteilung strategischer, marktbedingter Risiken ab.

Im Jahr 2020 erstellten wir eine Neukalkulation für den Zeitraum 2020 bis 2024, die aufgrund stark gestiegener Preise für Energie, Ersatzteile und Klärschlamm Entsorgung in 2022 erneut angepasst wurde.

#### **1. Betriebsrisiko**

Diese Risikoart stellt ein Wagnis des Abwasserzweckverbandes dar, das in den vergangenen Jahren durch technische Kontrollen in engen Grenzen gehalten werden konnte. Das Risiko von Anlagenausfällen kann neben technischen Störungen auch durch Unwetter oder Sabotage entstehen. Die Anlagen werden regelmäßig gewartet, weitere Gefahren werden mit entsprechendem Versicherungsschutz abgesichert. Die Einnahmerückgänge durch die demographischen Entwicklungen sind Bestandteil des Betriebsrisikos.

Zusätzlich tritt die Verwertung des Klärschlammes in den Fokus.

Mehrkosten in Höhe von ca. 100.000 EUR mussten durch energieintensive Entsorgung des Klärschlammes in Kauf genommen werden. Durch höhere Dieselpreise und Mautgebühren sind die entstehenden Transportkosten ständig zu beobachten.

Alle bekannten Risiken werden alljährlich betrachtet und fließen in die Gebührenkalkulation sowie die Wirtschaftsplanung mit ein.

Mit der Übernahme der TOK und der Regenwasserkanäle ab 2017 wird die Mitverantwortung der Gemeinden bei Risiken bis 2022 vertraglich vereinbart. Die Kalkulationszeiträume wurden bewusst kurz gewählt.

## **2. Rechtliche Risiken**

Rechtliche Risiken sind infolge von Gesetzes- oder Verordnungsänderungen ständig vorhanden. Sie werden aber durch die entsprechenden Genehmigungen der Rechtsaufsichtsbehörde minimiert. Wie im vorigen Absatz erläutert, kann die Änderung der Klärschlammverordnung zu Kostenerhöhungen von bis zu 5 % des Umsatzes führen.

Durch den festgelegten Termin der Kläranlagenumstellung bis zum 31.12.2015 war es notwendig das Abwasserbeseitigungskonzept zeitnah anzupassen. Bereits festgestellt ist, dass bis zu diesem, durch den Freistaat Sachsen festgelegten Datum, die Maßnahmen des AZV unrealisierbar waren. Das Abwasserbeseitigungskonzept wird zeitnah und grundstücksgenau fortgeschrieben. Die notwendigen Verträge mit dem LRA Bautzen zur Verlängerung des Investitionszeitraumes für Zentralanschlüsse wurden vom AZV vorgelegt. Der Landkreis als Baulastträger der K- Straßen bemühte sich um eine gemeinsame Erschließung in den Orten, Rackel, Radibor und Kleinbautzen. Leider war er nicht in der Lage, die vereinbarten Umsetzungstermine in Rackel, Kleinbautzen und Radibor (4.BA) zu halten, so dass uns die ohnehin geringe Förderung im SW- Bereich abgesprochen wird. Wir bemühen uns deshalb um eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Medienträgern und können so Einsparungen generieren.

## **3. Liquiditätsrisiko**

Um die Liquidität nicht zu gefährden, sind im Abwasserzweckverband notwendige Mahnverfahren bzw. Stundungsregelungen vorhanden. Der Kassenkredit wurde in 2022 nur kurzzeitig in Anspruch genommen.

Analog zum Liquiditätsrisiko werden ausstehende Zahlungen ständig überprüft und offene Posten analysiert und beobachtet.

In 2015 erfolgte die Einstellung eines Gerichtsvollziehers als geringfügig Beschäftigter zur rechtssicheren Abarbeitung der Mahnverfahren. Durch seine Tätigkeit wurde der Forderungsbestand abgebaut.

### **Personalrisiko**

Als Geschäftsführung weisen wir neben den finanziellen Risiken auch auf organisatorische hin, da durch Wissensverlust Probleme auftreten können.

### **Finanzielle Risiken**

Einer künftigen Zinsentwicklung muss man Rechnung tragen. In 2022 entfiel die Förderung der Altanlagen ersatzlos. Damit sind wir umso mehr gehalten, Ersatzinvestitionen klar abzuwägen und möglichst mit anderen Partnern gemeinsam umsetzen.

## Technische Kontrolle und Wartung

Gemessen an dem Anlagebestand ist der technische Aufwand, den wir durch Kontrollen und Reparaturen betreiben, verhältnismäßig. Durch den Technikbereich soll insbesondere der Kontrolle und Wartung der Teilorts-kanalisation Rechnung getragen werden. Über das eingeführte Wartungsregime werden die Anlagen über die Abschreibungszeit hinaus nutzbar gehalten. Hier können wir auf gute Erfolge bei Maschinenteknik verweisen. Die Orts- und Anlagenkenntnis und das Engagement kommen hier zum Tragen. Schulungen, weitere Ausbildung und Betriebsbindung der Kollegen sind unverzichtbar.

## Verwaltung

In fast 30 Jahren wurden im Verbandsgebiet fast 40 Millionen Euro für Anlagen im Abwasserbereich investiert. Im Grunde genommen werden keine weiteren dazu kommen. Alle künftigen Maßnahmen werden Ersatzinvestitionen sein.

Die Geschäftsstelle erfuhr keine großen Fluktuationen und so sind die handelnden Personen mit dem Verband älter geworden. In den kommenden 2 Jahren haben 2 und in 9 Jahren alle das Rentenalter erreicht. Durch den Fachkräftemangel in der Region wird man kein Personal finden, die sich langfristig bei dem Lohnangebot an den Verband binden. Eine vernünftige Einarbeitungszeit wird zu höheren Kosten führen, die sich in den Gebühren oder Umlagen der Verbandsgemeinden widerspiegeln müssen.

Es ist deshalb geboten, nachzudenken, wie der Verband künftig seine Aufgaben effizient weiterführen, und das Wissen in einer angemessenen Zeit übertragen werden kann.

### **D. Aussichten für künftige Jahre und Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Die Gebührenkalkulation wurde 2020 und 2022 aktualisiert. Dabei müssen die noch notwendigen Investitionen Berücksichtigung finden.

Die Ausrichtung auf Erreichung des Zieles der Umstellung aller Anlagen im Freistaat Sachsen bis 2015 war unrealistisch und führte zu einer hohen Belastung der Aufgabenträger und der Unteren Wasserbehörde.

Zum 31.12.2015 hatten die meisten Grundstücksbesitzer, die ihre KKA dauerhaft betreiben müssen, diese dem „Stand der Technik“ angepasst. In unserem Verbandsgebiet ist dies im Wesentlichen umgesetzt. Die Verbände sind nun verpflichtet, die Kleinkläranlagenkataster zu führen und die Anlagen turnusmäßig zu prüfen. In unserem Verband betrifft das ca. 1200 Kleinkläranlagen, die von mehr als 20 Wartungsbetrieben mehr oder weniger regelmäßig überwacht werden.

Die Förderrichtlinie SWW 2016 stellt auf die Sanierung alter Kanäle bis Errichtungsjahr 1993 ab. In dem Programm können derartige Anlagen mit bis zu 50 % Förderung ersetzt werden. Das betrifft sowohl die TOK und RW-Kanäle, als auch ältere Schmutzwasserkanäle. Diese Förderung lief zum 30.09.2021 ersatzlos aus. Künftig werden wir nur auf solche Anlagen unser Augenmerk legen, die in Gemeinschaftsmaßnahmen (meist Straßenbau) realisiert werden können.

#### **4. Beteiligungen**

Der AZV Kleine Spree unterhält keine Beteiligungen.

Großdubrau, im November 2024

Matthias Seidel  
Verbandsvorsitzender

Sven Jatzke  
Geschäftsführer

=====

Malschwitz, den 13.01.2025

M. Seidel  
Bürgermeister

Anlagen: 4 Beteiligungsberichte